



Le.
Angehöriges

Als der weiland
Hochwohlerwürdige und Hochwohlgelahrte
Herr,

Herr M. Builielm
Krudthoff,

Treuverdienter anderer Diaconus,
Der in die 33. Jahr am Worte GOTTES alhier
treufleißigst gearbeitet,

Im 79. Jahre seines rühmlichen Alters,
den 28. Novembr. 1756.
als EMERITVS

das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte,

Wolte

denen Hinterlassenen zum Trost,
dem selig verstorbenen Lehrer
ein wohlverdientes Andencken
stifften

das hiesige geistliche Ministerium.

Zorgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Peterzell.

AV





† † †

So ziehst Du, werther Greiß, in Zions Hö-
hen ein,
Und Deines Amtes Licht verkehret seinen
Schein;
Doch bleibt der Nachruhm Dir, und läßt
die Kanzel lesen,
Daß Du ein scheinendes und brennend Licht gewesen.
Welch ein geraume Zeit hast Du nicht hier gelebt!
Und durch Dein heilig Amt so manche Seel bekehrt.
Nun will Dir Jesus selbst die Ehren-Cron aufsetzen,
Und all die Deinigen mit seinem Trost ergößen.

Aus wahrer Hochachtung gegen die Verdienste seines geliebten, und nun
sel. Herrn Collegens, und zwar zum Trost der betrübten Frau Witt-
we und vornehmen Familie schrieb es mitleidend

Martin Grulich, D.

Der, als ein treuer Knecht, in Gottes Hause war,
Mein theurer Krudthoff liegt nun auf der Lo-
den-Baar;
Der mein vertrauter Freund so lange Zeit gewesen,
Der ist erbläst. Er war zur Seligkeit erlesen;
Drum hat Er auch, mit Gott, gekämpft in Angst und Noth,
Mit Seufzen, in Gedult, mit Glauben, bis in Tod.
Nun heißt: Victoria! nun hab ich überwunden;
Denn Jesus stärkte mich in meinen Kummer-Stunden,

Er sprach: Nun gehst Du bald in Deines Herren Freud,
Als ein getreuer Knecht, nach überstandnen Leid.

Der Sel'ge aber ruft, Betrübte, Ihnen zu:

O! gönnet, gönnet mir die längsterwünschte Ruh!

Ich starb, Gott aber wird mit Euch in Gnaden walten,
Mit Segen, Trost und Heil, bis Ihr auch werd't erkalten.

Seinem bisher hochgeschätzten Herrn Collegen zu schuldigen
Nachruhm, und denen werthesten Hinterlassenen zum
Trost, fügte dieses bey

M. Samuel Theodorus Schmidt,

Archdiac. und des Ministerii Senior.

S glücklich, selig ist! der, als ein guter Streiter,
Hier einen guten Kampf in Christi Namen kämpft,
Der in dem Lebenslauf je stärker und je weiter
Der Seelenfeinde Heer in Kraft des Herren dämpft.
Wer voller Geist und Muth im Glauben, Leiden, Beten
Den Satan, Welt und Fleisch bestreitet und bezwingt,
Wird auch den letzten Feind den Tod gar untertreten,
Daß er bey'm Todeskampf vom Tod ins Leben dringt.
Weil er als Gottes Freund mit Gott im Frieden stehet,
Kann er, dafern er auch, aus dieser Jammervelt,
Zur bösen Kriegeszeit, nach Gottes Willen, gehet,
In Fried und Freude fahrn zu jenem Salemszelt.
Dies muß die Wahrheit selbst von unserm Krudthoff loben,
Er hat sein Amt, sein Christenthum mit Ruhm so angeschickt,
Daß man zu jederzeit, in vielen klaren Proben
Die Kraft des Seelenkampfes an Selbigem erblickt.
Nun hat Er seinen Kampf aelücklich so vollendet,
Daß Ihn durch Gottes Huld die Lebenscrone ziert:
Der Geist hat siegend sich zum Paradies gewendet,
Wo jene selge Schaar mit Freuden triumphiert.
Drum stillt, Betrübte, doch das zwar gerechte Weinen!
Gott ist in Traurigkeit des Herzens Trost und Theil;
Er wird zur Zeit der Noth mit Hülfe Euch erscheinen;
Er zeigt Euch ganz gewiß sein freudenvolles Heil.

Hiermit bezeugt seine Christliche Schuldigkeit

M. Johann Theodorus Lingke,

Diac. II.

Wach! mein Krudthoff ist vorüber,
Du geehrter Greis! Du Lieber!
Legst Dein graues silber Haar
Uns zum Schrecken auf die Baar.

Du hast Kampf und Sieg vollbracht,
Und des Himmels-Cranz erfochten,
Den der Glaube Dir gekochten,
Der Dich unvergänglich macht.

Hier warst Du in Schmerz und Harme
Nun fühlst Du, in Jesu Arme,
Welch ein Wechsel Deiner Noth!
Ach wie schön ist doch Dein Tod!
Deine Seele geht ins Land
Wo sie nur Vergnügen spühret,
Wo kein Leiden Dich mehr rühret,
Noch des Wechsels Unbestand.

O! wie freudig war Dein Sterben!
Denn Du warst gewiß in Erben.
Bloß auf Schätze jener Welt
War Dein sterbend Herz gestellt.
Drum Betrübte, stillt das Leid!
Laßt die Trauersorgen schwinden;
Sucht die Wunden zu verbinden.
Seine Grabschrift klingt erfreut:
Glauben, Lieben, Hoffen, Beten,
Selbst den Feind vor Gott vertreten;
Stille und geduldig seyn;
Sich in nichts als Gott erfreuen;
Und, o hört noch mehr zum Ruhm!
Jesum in das Herze fassen
Und auf sein Verdienst erblassen
War sein ganzes Christenthum.

Dieses schrieb aus herzlichem Mitleiden

M. Christian Helfsgott German,
Diac. und Dienstags-Prediger.

Sterblicher Greiß! Du stirbst! o Thron, ströme Zähren!
Dir stirbt ein Gottesmann, dein Krudthoff schläfet ein.
Er stirbt, dies sey dein Trost! Sein Segen seine Lehren,
Die leben noch in Dir, und sollen sein Denckmahl seyn.
Nun eile, Seligster, zu jenen Himmelschören;
Dein Heyland schencket Dir ein göttlich Wohlergehn;
Dein Glaube hat gesiegt, nichts kann Dich weiter stören;
Dein Name soll bey uns in allem Segen sehn.

Hiermit wollte dem Wohlseligen seine wahrhafte
Hochachtung bezeugen

M. Johann Christian Kiepling,
Diac. ad Spir. S.

† † †

78 M 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

WOM





zum Grab-Maß



Als der weiland
 Hochwohllehrwürdige und Hochwohlgelahrte
 Herr,
Herr M. Wilhelm
Arudthoff,

Treuverdienter anderer Diaconus,
 Der in die 33. Jahr am Worte GOTTES alhier
 treuſleißigt gearbeitet,

Im 79. Jahre ſeines rühmlichen Alters,
 den 28. Novembr. 1756.

als EMERITVS

das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelte,

Wolte

denen Hinterlaſſenen zum Troſt,
 dem ſelig verſtorbenen Lehrer
 ein wohlverdientes Andencken

ſtifften

das hieſige geiſtliche Miniſterium.

Zorgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Peterſell.

Avi

